

## Zukünftige Herausforderungen für kommunale Unternehmen

### uve • Informationsbrief

fünfte Ausgabe Februar 2010

Liebe Geschäftsfreunde,

der demographische Wandel stellt alle Unternehmen vor neue wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Veränderungen.

Die kommunalen Unternehmen werden sich diesen Veränderungen anpassen müssen. Die Veränderungen wirken sich auf die Arbeitsprozesse, den Leistungsumfang und die Gebührensysteme aus. In einzelnen Regionen ist der Wandel bereits spürbar.

**Sind Sie auf diese Veränderungen vorbereitet?**

---

#### Demographischer Wandel

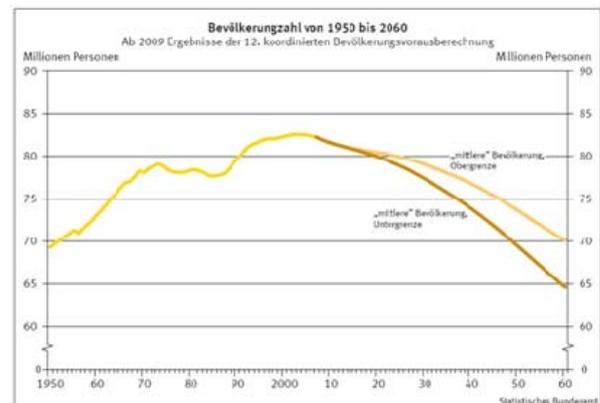
---

Deutschland und viele andere Industriestaaten werden in den kommenden Jahren gravierende gesellschaftliche Veränderungen durchlaufen. Das Statistische Bundesamt prognostiziert, dass im Jahr 2060 nur noch ca. 64 bis 70 Millionen Menschen in Deutschland leben werden – 2008 waren es knapp 82 Millionen (vgl. Abb. 1). Aufgrund der geringeren Geburtenraten einerseits und gesteigener Lebenserwartung andererseits wird sich die Alterspyramide umkehren. Durch Migrationsprozesse wird sich die Bevölkerungsdichte vor allem in ländlichen Gebieten teilweise signifikant verringern.

Diese Entwicklungen werden Unternehmen in allen Bereichen, somit auch der Entsorgungsbranche, vor neue Herausforderungen stellen.

Innerbetrieblich müssen die Unternehmen Maßnahmen ergreifen, um eine lange Arbeitsfähigkeit

der Mitarbeiter zu ermöglichen und den Bestand an Fachkräften sicherzustellen.



**Abbildung 1:** Presseinfo des Deutschen Statistischen Bundesamtes vom 18. November 2009

Außerhalb der Betriebe führen geringere Bevölkerungszahlen zu einer Abnahme des Gesamtabfallaufkommens und zu einer Veränderung der Abfallzusammensetzung. Der Trend hin zu kleineren Haushalten (z.B. Singlehaushalte) bringt gleichzeitig eine Erhöhung der Haushaltsanzahl mit sich.

---

#### Rückgang der Abfallmengen

---

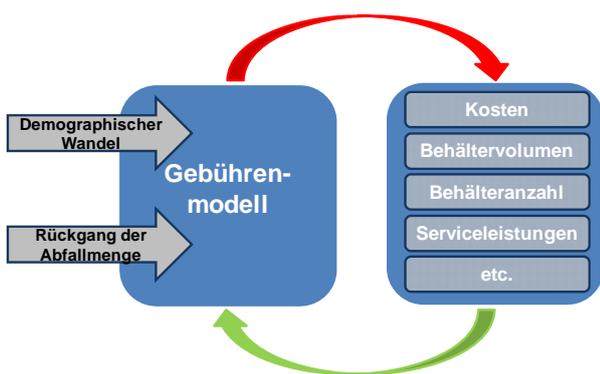
In den vergangenen Jahren wurden immer weniger Abfallmengen (Haus- und Sperrmüllmengen) an die Entsorgungsanlagen geliefert. Ein ausgeprägtes Sortierverhalten seitens der Bürger sowie die Neuerungen in der Verpackungsindustrie leisteten hierzu einen wesentlichen Beitrag.

Gleichzeitig haben öffentlich-rechtliche Entsorgungsunternehmen erhebliche Investitionen in Entsorgungsanlagen getätigt, um die Abfallwirtschaft auf ein hohes umweltfreundliches Niveau

zu bringen (Bundes-Immissionsschutzgesetz). Die hochmodernen Anlagen verfügen über enorme Kapazitäten, die jedoch aufgrund der stetig sinkenden Abfallmengen nicht mehr voll ausgelastet sind. Trotz sinkender Mengen bleiben die Kosten für das Betreiben der Anlagen konstant. Diese Kosten müssen nun aber auf die sinkenden Mengen umgelegt werden, woraus ein Anstieg der Kosten pro Tonne resultiert. Die mengen-spezifische Kostensteigerung wird in der Regel auf den Bürger umgelegt.

### Neue Aufgaben

Die veränderten Rahmenbedingungen führen auch zu Veränderungen innerhalb der Gebührenermittlung. Für die verantwortlichen Personen bedeutet dies, sie müssen prüfen, in welchem Maße sich der Rückgang von Haus- und Sperrmüllmengen sowie der demographische Wandel auf die vorliegende Gebührenstruktur auswirken (vgl. Abb. 2). Beispielhaft zu nennen wäre die mittel- bis langfristige Kostendeckung und/oder Gebührenaufschlag auf Grund des demographischen Wandels, die zur Erhöhung der Abfallgebühren führen.



**Abbildung 2:** Visualisierung des Zusammenhangs zwischen demographischem Wandel und Kosten

Parallel ist zu überlegen, inwieweit sich der Leistungsumfang verändert, zum Beispiel die Erweiterung vom Teilservice zum Vollservice, Behälterreinigung als neues Geschäftsfeld etc.

### Das können wir für Sie tun!

Im ersten Schritt verschaffen wir uns einen Einblick in Ihre Gebührenstruktur. Hierzu verwenden wir unsere hauseigene Gebührensoftware KorA. Der zweite Schritt dient der Erarbeitung strategischer Fragen und Antworten, die für das zukünftige Gebührenmodell wichtig sind, zum Beispiel:

- Welche Leistungen für die Bürger ergeben sich auf Grund des demographischen Wandels?
- Welche alternativen Gebührenmodelle ergeben sich hieraus?
- Welche Software unterstützt die Gebührenberechnung?

Dies erfolgt in einem von uns moderierten Workshop. Im dritten Schritt entwickeln wir strategische Maßnahmen und erstellen für Sie das neue Gebührenkonzept. Im optionalen vierten Schritt begleiten wir Sie bei der Umsetzung und Evaluation der Maßnahmen in Ihrem Entsorgungsgebiet.

### Kontakt

#### Anika Klug

Dipl. Betriebswirtin (FH)

☎ 030 315 82 464

☎ 030 315 82 400

[a.klug@uve.de](mailto:a.klug@uve.de)



#### Tobias Hagemann

Dipl. Betriebswirt (FH)

☎ 030 315 82 564

☎ 030 315 82 400

[t.hagemann@uve.de](mailto:t.hagemann@uve.de)



**Wir freuen uns über Ihr Interesse!**

#### Impressum:



uve GmbH für Managementberatung

Kalckreuthstraße 4

10777 Berlin

V.i.S.d.P: Dr. Hamid Saberi